

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 21. Januar 1928, abends 6 Uhr

Die Werke 2 bis 6 sind von
Arnold Mendelssohn
 (geb. 1855).

1. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809—1847):

Präludium und Fuge für Orgel in G-dur

Aus Werk 37.

2. **Zwei Chöre nach Spruchdichtungen des Angelus
 Silesius**

Aus Werk 14 (zum 1. Male).

a) „Der Mensch ist eine Kohle“.

Mensch, du bist eine Kohl', Gott ist dein Feu'r und Licht;
 Du bist schwarz, finster und kalt, liegst du in ihme nicht.

Der Gott-verliebte Mensch hat sonst keine Pein,
 Als daß er nicht kann bald bei Gott, dem Allerliebsten sein.

Mensch, du bist eine Kohl', Gott ist dein Feu'r und Licht;
 Du bist schwarz, finster und kalt, liegst du in ihme nicht.

b) „Das Aller süßeste“.

Süß ist der Honigseim, süß ist der Rebenmost,
 Süß ist das Himmelbrot, der Israeliten Kost;

Süß ist, was Seraphim vom Anbeginn empfunden,
 Doch süßer ist, Herr Christ, das Süße deiner Wunden.

3. **Psaln 42** für eine Singstimme mit Orgel

Wie der Hirsch nach frischem Wasser schreiet,
 Schreiet meine Seele, Gott, zu dir.

Nur nach dir, der Leben mir verleihet,
 Dürste und verlang' ich mit Begier.

Jetzt umfängt mich Grauen,
 Gott, mein Heil, mein Licht,
 Wann werd' ich doch schauen,
 Herr, dein Angesicht!

Noch sind bittere Tränen meine Speise,
 Und mein Seufzen währet Tag und Nacht,
 Ich bin noch auf meiner Pilgerreise,
 Wo man meines tiefen Elends lacht.

Feinde ringsum spähen,
 Treiben mit mir Spott,
 Höhnen mich und schmähen:
 „Wo ist nun dein Gott!“

Bitte wenden!